

72g 1/02

72g. 1458 258. Karl Seidler, Berlin O 27.
| Salterung für Stahlhelme. 21. 4. 38.
D 41 929.

eingetr.
Nr. 1483258 * 20 3. 40

230 g m. 4. 4. 40

PATENTANWALT
JOHANNES KOCH
BERLIN NO 48 C 27
Gr. Frankfurter Str. 59
Fernspr.: E 9 Friedrichshain 2213

PA. 293463 21.4.38
2

Karl Heisler,
Berlin C 27.,
Magazinstr. 14.

Halterung für Stahlhelme.

Die Erfindung betrifft eine Halterung für Stahlhelme, bei der durch am Stahlhelm befestigte, unter dem Kinn durchgeführte Sturzwriemen der feste Sitz des Helmes bewirkt werden soll.

Bei Stahlhelmen, die bekanntlich eine weit grössere Bemessung besitzen als die jeweilige Kopfgrösse des Trägers bedingt, bietet die Erreichung eines guten festen Sitzes insbesondere in der Bewegung gewisse Schwierigkeiten, die im allgemeinen dadurch entstehen, dass der Stahlhelm zur Vermeidung von Druckwirkungen mit einer besonders elastischen Inneneinrichtung versehen sein muss. Zumeist wird nun zwar ein fester gut angepasster Sitz der Inneneinrichtung er-

R/K 12 665

zielt, der sich aber durch die elastische Ausbildung der Zwischenlagen nicht auf den Stahlhelm selbst auswirken kann. Der Stahlhelm verschiebt und bewegt sich vielmehr auf der elastischen Innenausstattung und kann auch durch die bekannte seitliche Sturmriemenanordnung hieran nicht gehindert werden.

Die Neuerung betrifft nun eine Halterung für Stahlhelme, bei der ein guter und fester Sitz die Innenausstattung sowie des Stahlhelmes selbst dadurch herbeigeführt wird, dass die Halterung aus zwei gabelartigen Sturmriemen gebildet wird, deren Riementeile seitlich und am hinteren Kopfteil des Stahlhelmes mittels der zweckmässig zur Befestigung derselben die Innenausstattung tragenden z. B. metallischen Trägerringes dienenden Verschraubung verstellbar gehalten werden. Hierbei können die nach dem hinteren Kopfteil des Stahlhelmes führenden Riementeile sich kreuzen und einzeln verstellbar befestigt sein.

Durch die neuerungsgemässe Ausbildung der Halterung wird der Stahlhelm an der Bewegung in allen Richtungen verhindert, da die seitlichen und nach hinten geführten

4

sich kreuzenden Riemen ein Verschieben des Helmes nach den Seiten und nach hinten oder vorn unmöglich machen. Der Stahlhelm wird durch die Riemen, die in ihren Längen verstellbar sind und dem jeweiligen Bedarf angepasst werden können, in zwei sich schneidenden Zugrichtungen nach unten gezogen, sodass sich die Innenausstattung gleichmässig an die Kopfform anlegt und keine einzelnen Druckstellen entstehen.

Ein Ausführungsbeispiel einer neuerungsgemäss ausgebildeten Halterung für Stahlhelme ist in der Zeichnung veranschaulicht. Es zeigt

Abb. 1 ein Schaubild und

Abb. 2 einen Querschnitt eines Helmes.

In den Stahlhelm a ist ein Träger-ring b eingesetzt, an dem die aus der Polsterung c und dem Futter d bestehende Innenausstattung durch Nähen oder Nieten befestigt ist. Der Ring b ist mit Lappen e versehen, die bis in den Bereich der Befestigungsschrauben f für das Innenfutter nach oben geführt sind. Gleichzeitig mit den Schrauben f werden die Riemen g, h und die Riemenscheibe i, k^{teile} die mit einer Anzahl Löchern l versehen sind,

am Stahlhelm a befestigt. Die Riemen g, h, die in bekannter Weise durch Schnallen m miteinander verbunden werden, sind durch angesetzte Riementteile i, k gabelförmig gestaltet, wobei sich die nach dem hinteren Kopfteil des Helmes führenden Teile überkreuzen und an den durch die Lappen e des Ringes b und den Stahlhelm a geführten Schrauben f befestigt. Hierbei können die Riemen i, k an einer gemeinsamen Schraube oder bei sich kreuzenden Riemen jeder für sich durch eine Schraube f befestigt werden, wobei wiederum eine Anzahl Lochungen l ein Verstellen der Riemenlängen ermöglicht.

S c h u t z a n s p r ü c h e .

1.) Halterung für Stahlhelme, dadurch gekennzeichnet, dass dieselbe aus zwei gabelartigen Sturmriemen besteht, deren Riementeile (g,h,i,k) seitlich und am hinteren Kopfteil des Stahlhelmes mit den zur Befestigung der die Stahlhelminnenausstattung tragenden Träger - rings (b) dienenden Verschraubungen (f) verstellbar gehalten werden.

2.) Halterung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die nach dem hinteren Kopfteil des Stahlhelmes geführten Riementeile (i,k) sich kreuzen und einzeln verstellbar mit je einer Verschraubung (f) befestigt sind.

3.) Halterung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die zum Befestigen dienenden Riemenenden mit einer Anzahl Durchlochungen (l) versehen sind.

Abb. 1

P.A. 293463 21. 4. 38

57

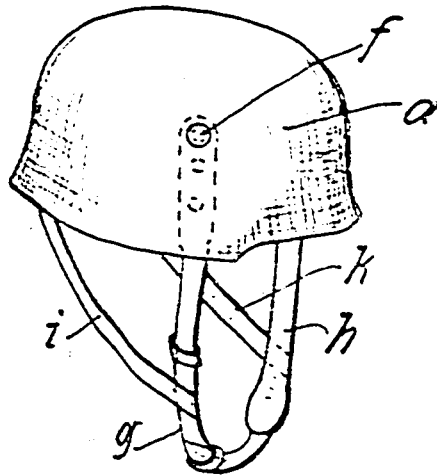
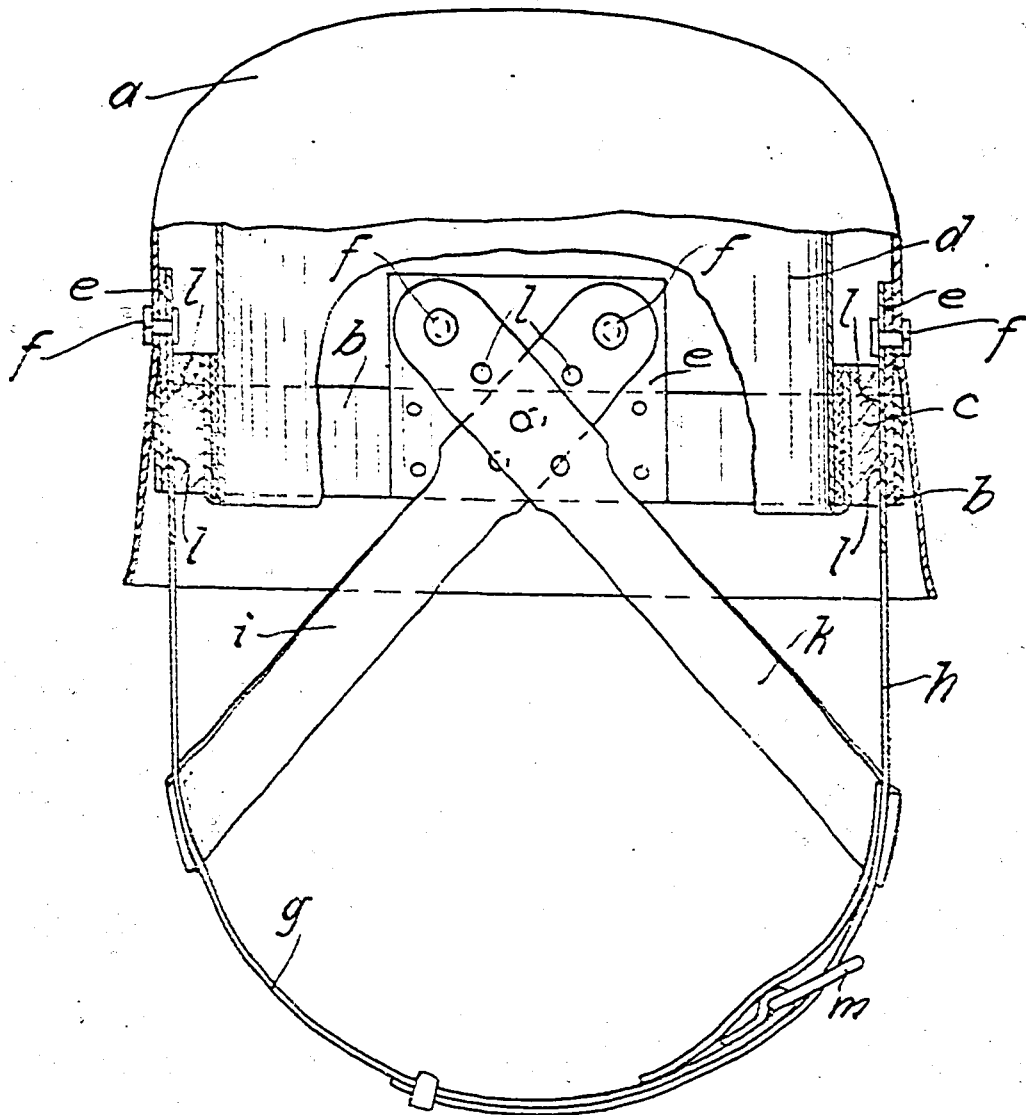


Abb. 2



4. 9. 91/104

Karl Heisler.